

CDU: Kolter soll in der Eishallendebatte die Führung übernehmen

So nach und nach äußern sich die ersten Politiker zur Zukunft der Eissporthalle.

Von Anna Gemünd

Unna. Mehr Transparenz in der Debatte um die Zukunft der Eissporthalle - mit dieser Begründung forderte die FLU-Fraktion anfangs der Woche, die Wirtschaftsbetriebe Unna (WBU) sollten die Eishalle abgeben. Die Halle gehört derzeit den WBU, damit treffen der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung die Entscheidungen rund um die Halle - beide Gremien tagen nicht öffentlich.

Damit der durch den Bürgerentscheid angestoßene Prozess zur Wiedereröffnung der Halle von Beginn an transparent für die Bürger verläuft, soll dieses Konstrukt geändert werden, fordert die FLU - und jetzt auch die CDU. Fraktionsvorsitzender Rudolf Fröhlich sieht dies als unerlässlich an, um „die Sache mit größtmöglicher Transparenz“ anzugehen.

Öffentliche Diskussion gewährleisten

„Die Eishalle muss ins Eigentum der Stadt übertragen werden und möglicherweise langfristig im Sportbereich angesiedelt werden. Dann wäre gewährleistet, dass wir öffentlich diskutieren“, so Fröhlich im Gespräch mit unserer Redaktion. Die CDU war im Vorfeld des Bürgerentscheids als entschiedener Gegner des Eishallenerhaltes aufgetreten und hatte mit der Nachricht in ihrer Parteischrift „Aktiv für Unna“, der KJEC sei nicht bereit, das Risiko eines Darlehens für die Eishalle zu tragen, für Aufregung gesorgt.

Jetzt fordert Fröhlich nicht nur, die WBU ins Eigentum der Stadt zu überführen; er fasst seine Transparenz-Forderung noch weiter: „Die von Werner Kolter angeregte Projekt-Management-Gruppe sollte - anders als die Sparkommission - von Anfang an



»Ich erwarte, dass Werner Kolter dieses Gremium leitet und sich nicht vertreten lässt.«

Rudolf Fröhlich,
CDU-Fraktionsvorsitzender,
über die geplante Projekt-
gruppe zur Eishalle

öffentlich tagen“, sagt Fröhlich. Und der CDU-Fraktions-Chef sagt auch ganz deutlich, welche Rolle er dabei beim Bürgermeister sieht: „Ich erwarte, dass Werner Kolter dieses Gremium leitet und sich nicht vertreten lässt.“ Bei der Diskussion um die Zukunft der Eissporthalle ginge es um eine Entscheidung, die enorme Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben werde.

Wieso er so viel Transparenz in der Eishallen-Diskussion fordert, erklärt Rudolf Fröhlich in einem Nachsatz: „Nach dem Bürgerentscheid gilt es jetzt, auf alle Fälle zu vermeiden, dass weiterhin der Eindruck entsteht, Politik und Verwaltung entschieden im geheimen Kämmerlein über die Geschicke der Stadt.“ Es sei wichtig, so Fröhlich, dass die Bürger von Anfang an nachvollziehen könnten, wie schwierig solche Entscheidungen abzuwägen seien.



Sämtliche Artikel zum Thema Eissporthalle finden Sie auf

[hellwegeranzeiger.de/eishalle](https://www.hellwegeranzeiger.de/eishalle)

Da hat aber jemand unseren Antrag sehr genau gelesen, wiederholt die Argumente und Forderungen und stellt sich somit auf die Seite der FLU.

<https://www.freie-liste->

[unna.de/themen/main/dateien/datenbank1/daten/eintraege/dateien/101116/PDF.pdf](https://www.unna.de/themen/main/dateien/datenbank1/daten/eintraege/dateien/101116/PDF.pdf)